



» Wir setzen auf flächendeckende Beratung, Unterstützung und einen praxisnahen Wissens- und Technologietransfer. «

STRATEGIE »DIGITALES HESSEN - WO ZUKUNFT ZUHAUSE IST«

## Mittelstand mit digitaler Transformation erfolgreich

Unternehmen in allen Branchen – ob Industrie, Dienstleistung oder Handwerk – erleben, wie die Digitalisierung ihren Alltag verändert: Neue Geschäftsmodelle entstehen und effizientere Arbeits-, Produktions- und Lieferprozesse sind möglich. Die Hessische Landesregierung unterstützt gezielt den Mittelstand in Hessen durch Beratung, Vernetzung und Förderung, damit die Unternehmen noch zukunftsfester werden und die Chancen der Wirtschaft 4.0 erfolgreich nutzen können.

Das House of Digital Transformation (HoDT) e. V. ist eine zentrale Plattform zur Förderung der digitalen Transformation. Dazu wurde der ursprünglich als House of IT (HIT) im Rahmen der »Houses of«-Strategie des Landes gegründete Verein unter Vorsitz der Hessischen Digitalministerin weiterentwickelt. Neben der IKT-Branche als Treiber des digitalen Wandels rückte nun die Digitalisierung als Ganzes in den Fokus der

Aktivitäten. Dynamisch und zukunftsorientiert vernetzt das HoDT wichtige Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Sie teilen Know-how, Erfahrung und »Good Practices«, zeigen digitale Lösungswege auf und schaffen neue Kooperationen.

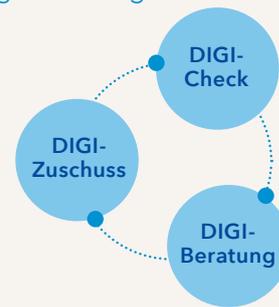
Mit seinen Austauschformaten und Projekten sorgt das HoDT so für einen aktiven Wissens- und Technologietransfer zu digitalen Innovationen. Der Erfolg ist greifbar: So konnten nicht nur die Mitgliederentwicklung und Reichweite des hochkarätigen Netzwerks gesteigert werden, gemeinsam mit der Goethe Business School wurde u. a. der berufsbegleitende Studiengang »Master of Digital Transformation Management« (MBA) initiiert. Rund 100 Studierende wurden bereits erfolgreich zu interdisziplinär versierten »Digital Leaders« ausgebildet. Auch die erfolgreiche Bewerbung um einen European Digital Innovation Hub und der

## KMU: DIGI-FÖRDERUNG AUS EINEM GUSS

DIGI-Beratung und DIGI-Zuschuss sind zwei der bewährten Förderinstrumente in Hessen und bieten eine Förderung aus einem Guss. Sie begleiten KMU auf ihrem Weg in die Digitalisierung. Gemeinsam mit dem RKW Hessen bietet das Land beispielsweise eine intensive und speziell ausgerichtete Beratung zur Digitalisierung von Arbeits- und Geschäftsprozessen, Produkten und Dienstleistungen sowie Datensicherheit. Rund 380 Unternehmen haben diese im Jahr 2022 genutzt. Zudem bieten die Handwerkskammern speziell abgestimmte Digitalisierungsberatungen für Handwerksbetriebe.

Mit dem DIGI-Zuschuss fördert das Hessische Wirtschaftsministerium KMU der gewerblichen Wirtschaft und freie Berufe bei der Einführung neuer digitaler Systeme sowie der Verbesserung der IT-Sicherheit.

Seit Start der Förderung in 2018 konnten rund 4.500 Förderanträge im DIGI-Zuschuss beschieden werden. Das entspricht einer Fördersumme von rund 35,7 Millionen Euro. Davon profitieren insbesondere Klein- und kleine Unternehmen, ihr Anteil liegt bei 80 Prozent. Die Evaluation der Förderung zeigt: Der Digitalisierungsgrad der geförderten Unternehmen steigt und viele Unternehmen planen weitere Investitionen in die Digitalisierung.



Aufbau des Kompetenzzentrums für Digitalisierung im ländlichen Raum mit seinen Standorten in Kassel und Fulda (mehr dazu: → Seite 62) unterstreichen den Erfolg der Zusammenarbeit im HoDT.

Ein weiteres Vernetzungs- und Transferformat ist der regelmäßig stattfindende Runde Tisch der Institutionen der Digitalisierung im Bereich der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, bei dem rund 30 von ihnen aus ganz Hessen zusammenkommen. Ein konkretes, aus dem Runden Tisch entstandenes Projekt ist die interaktive Website DIGI-EXPERT-HESSSEN, mit der insbesondere KMU leichter Ansprechpartnerinnen und -partner zu technologischer Expertise, Fördermittelberatung oder anderen Informationsangeboten finden.



[www.digi-expert-hessen.de](http://www.digi-expert-hessen.de)



[hodt-hessen.de](http://hodt-hessen.de)

## EUROPEAN DIGITAL INNOVATION HUB NACH SÜDHESSEN

Im Rahmen der ersten DIGITAL EUROPE-Ausschreibung unterstützte die Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung zwei hessische Wettbewerbsbeiträge zur Schaffung sogenannter »European Digital Innovation Hubs« (EDIH). Erfolgreich war die Bewerbung eines vom HoDT geführten Konsortiums aus Südhessen, das im Juli 2022 von der Europäischen Kommission ausgewählt wurde.

Das Projekt wurde im ersten Quartal 2023 gestartet, von seinem Angebot können KMU aus ganz Hessen profitieren. Der Fokus wird auf Digitalisierung im Mittelstand mit den Schlüsseltechnologien Künstliche Intelligenz, Cybersicherheit und High Performance Computing gelegt. Weiterhin wird es Angebote zu Smart Region und Smart Governance geben.





## handel.digital

Digitale Technologien bergen enorme Potenziale, stellen durch ihre disruptive Kraft jedoch auch bislang bewährte Geschäftsmodelle in Frage. Was bedeutet das für den Handel, der immer sehr nah am Menschen ist? Auch hier gilt es, Kundenkontakt, Geschäftsprozesse und Lieferketten neu zu betrachten, denn Digitalisierung im Handel ist mehr als E-Commerce.

Das vom Land geförderte Projekt »handel.digital« des Handelsverbands Hessen e. V. sensibilisiert und unterstützt hessische KMU und Gründende zum Thema Digitalisierung. Es vermittelt Grundlagenwissen zur Digitalisierung und zeigt Wege auf, wie hessische Händlerinnen und Händler eine erfolgreiche Digitalisierungsstrategie verfolgen können. Das Angebot reicht von Veranstaltungen, Workshops, Trainings und Podcasts bis hin zu kostenfreien »digital.coachings« durch Digitalexpertinnen und -experten des Handelsverbandes Hessen.



Mehr Information unter:  
[www.handel.digital](http://www.handel.digital)

handel.  
digital



## FinTech - Digitale Innovation im Finanzwesen

Der hessische Banken- und Finanzstandort Frankfurt am Main hat mit dem Digital Hub FinTech ein lebendiges, innovatives Ökosystem und ist damit Teil der Digital Hub-Initiative der Bundesregierung. Ob Kryptowährungen und Blockchain, Cloud-Computing und KI: Die Digitalisierung ist ein Innovationsbooster in der Finanzbranche. In Hessen haben innovative Gründungsideen und Geschäftsmodelle beste Voraussetzungen und in Frankfurt am Main eine feste Innovationsadresse im TechQuartier (TQ) der FinTech-Community Frankfurt GmbH.

Das vom Hessischen Wirtschaftsministerium 2016 gegründete TQ, zu dessen Gesellschaftern die Universitäten Frankfurt und Darmstadt, die Stadt Frankfurt sowie die WIBank gehören, ist nicht nur Netzwerkzentrum, Co-Working-Space und Veranstaltungsort.

Mit seinen Beratungsangeboten sowie Start-up- und Accelerator-Programmen bietet es ein einzigartiges Angebot für potenzielle Gründerinnen und Gründer, Start-ups, die Finanzwirtschaft und weitere Branchen und trägt damit nachhaltig zur Entwicklung des Start-up- und Innovationsökosystems bei. Mit »Plug and Play Fintech Europe« konnte so auch ein namhafter FinTech-Accelerator nach Frankfurt geholt werden.

Ein weiteres Beispiel für digitale Innovation im Finanzwesen ist das Financial Big Data Cluster (FBDC), welches seit 2018 gemeinsam vom Hessischen Wirtschaftsministerium mit dem TQ, der Bundesbank und der Deutschen Börse aufgebaut wird (mehr: → [Seite 35](#)). Zwei vom Bund geförderte, über Hessen hinaus viel beachtete Forschungsprojekte sind hier besonders zu nennen: die Projekte safeFBDC und EuroDaT.



## DATENAUSTAUSCH NEU GEDACHT

Seit 2018 arbeitet das Land Hessen unter dem Dach der europäischen GAIA-X-Initiative intensiv am Aufbau des Financial Big Data Cluster, der Teil der europäischen Dateninfrastruktur der Zukunft sein soll. Akteurinnen und Akteure aus Politik, Verwaltung, hessischen Universitäten und Finanzunternehmen verfolgen gemeinsam das Ziel, im Rahmen des FBDC den organisationsübergreifenden, sicheren Austausch von Daten unter Wahrung der individuellen Datensouveränität und mit Blick auf die jeweiligen Aufgaben (Wissenschaft, Aufsicht) und geschäftliche Ausrichtung (Unternehmen) zu ermöglichen.

↓

*Die Bündelung von Daten und der Aufbau einer europäischen Dateninfrastruktur sind wesentlich für die Zukunft des Finanzplatzes.*

↓

In diesem Kontext sind zwei wichtige Forschungsprojekte initiiert worden: safeFBDC dient der Erforschung, Entwicklung und prototypischen Erprobung von KI-Algorithmen anhand verschiedener Anwendungsfälle der Finanzwirtschaft. Ziel von EuroDaT ist der Aufbau eines neutralen Datentreuhänders unter der aktiven Beteiligung des Landes Hessen. Das Forschungsnetzwerk ZEVEDI erforscht im Rahmen des Gesamtkonsortiums EuroDaT in seinem Teilprojekt GovLegal insbesondere regulatorische Anforderungen.

Mit safeFBDC und EuroDaT will die Landesregierung Innovationen anstoßen, die ein Ökosystem von Anwendern, Nachahmern und Nutznießern nach sich ziehen und auf die Strahl- und Anziehungskraft des Finanzplatzes Frankfurts und den Arbeitsmarkt Rhein-Main einzahlen. Beide Projekte erhalten Gaia X-Förderungen vom Bund: safeFBDC wird dafür bis Ende 2023 mit zehn Millionen Euro gefördert, EuroDaT mit 10,5 Millionen Euro.



[www.eurodat.org](http://www.eurodat.org)



[www.safefbdc.com](http://www.safefbdc.com)

## Hessen wächst als Silicon Valley Europas

Dynamisch, stark und gute Rahmenbedingungen: Die Informations- und Kommunikationsbranche (IKT) steht in Hessen mit einem Umsatz von mehr als 39 Milliarden Euro im Jahr 2022 an der Spitze der Branchen im Wirtschaftswachstum. Gleichzeitig ist die IKT-Branche ein Beschäftigungsmotor und konnte die Anzahl der Beschäftigten im Land zwischen 2015 und 2022 um rund 40 Prozent auf über 128.000 Beschäftigte steigern, wie eine Studie der Goldmedia GmbH Strategy Consulting belegt.

Das starke Wachstum der Branche in Hessen resultiert auch aus einem immer größeren, unkomplizierten Datenverkehr. Der größte Internetknoten Europas, der DE-CIX Frankfurt, hat 2022 einen neuen Rekord beim Datendurchsatz aufgestellt und erstmals die Grenze von 14 Terabit pro Sekunde überschritten. Und in Hessen befinden sich etwa ein Drittel aller deutschen Rechenzentrumskapazitäten, 50 Prozent der Großrechenzentren und der Colocation-Rechenzentren, die mit einer leistungsfähigen Gigabit-Infrastruktur Daten nahezu in Echtzeit übertragen. Hinzu kommen die starke IT- und Software-Expertise und ein lebendiges Innovationsökosystem, in dem insbesondere Start-ups von der Förderung des Landes profitieren. Dies alles wirkt als ein starker Magnet für die gesamte IKT- und Digitalwirtschaft und lässt Hessen als »Silicon Valley Europas« wachsen.



Mehr Informationen zur IGH unter:  
[www.gesundheitsindustrie-hessen.de](http://www.gesundheitsindustrie-hessen.de)



## Gesundheitsdaten als Innovationstreiber

Eine Branche, die von diesem Datengold besonders profitieren kann, ist die Pharma- und Gesundheitsindustrie. Ob bei der KI-gestützten Wirkstoffentwicklung, der Steuerung von Produktionsprozessen oder der Qualitätssicherung – all diese Bereiche eint in der modernen Pharmaproduktion der Einsatz digitaler Technologien. Dafür gelten hohe Qualitätsstandards und gesetzliche Dokumentationspflichten, die den notwendigen Daten eine besondere Bedeutung für die Innovations- und Prozesssteuerung verleihen. Zudem sind bei den sehr persönlichen Gesundheitsdaten hohe Anforderungen an Datenschutz und Informationssicherheit zu gewährleisten.

In der Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH) arbeitet die Hessische Landesregierung mit Unternehmen der hessischen Gesundheitsindustrie, der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Forschung daran, den bedeutsamen Standort der hessischen Pharma- und Medizintechnikbranche weiter zu stärken. 2022 hat die IGH bereits ein Standortpapier veröffentlicht, das auch den Bereich der Digitalisierung im Kontext der Gesundheitsindustrie und -versorgung in den Fokus nimmt. Seit dem Sommer 2022 steht eine Arbeitsgruppe zum Thema Gesundheitsdaten im Austausch zu den Herausforderungen und Bedarfen der unterschiedlichen Interessensgruppen sowie gemeinsamen Lösungsvorschlägen. Die Hessische Landesregierung verfolgt gemeinsam mit der IGH das Ziel eines bundesweit harmonisierten Datenaustauschs – unter Beachtung der Datensouveränität. Gesundheitsdaten sollen als Innovationstreiber in der Medizin für eine effektivere Patientenversorgung besser nutzbar sein.



» Wir brauchen dringend mehr Mädchen und Frauen in der IT - um Fachkräfte zu sichern, um brachliegende Potenziale zu heben und um neue Perspektiven zu ermöglichen. «

PROF. DR. KRISTINA SINEMUS, HESSISCHE DIGITALMINISTERIN

## Women go digital

Der zuvor beschriebene Boom in der IKT- und Digitalbranche macht eines mehr als deutlich: Die digitale Transformation kann nur dann gelingen, wenn wir genügend Fachkräfte und attraktive Beschäftigungsformen haben. Der Wettbewerb um die klügsten Köpfe ist längst entbrannt und kann nur gewonnen werden, wenn durch Aus- und Weiterbildung und flexible Arbeitsformen die Aktivierung ungenutzter Fachkräfte-Potenziale für digitale Berufe gelingt.

Einen besonderen Schwerpunkt legt die Hessische Digitalministerin mit ihrer Initiative Women go digital, denn Frauen gestalten Digitalisierung. Wie, wo und

warum sie das tun, erzählen hessische IT-Akteurinnen im Rahmen dieser Aktionsreihe. Schwerpunkt der Initiative ist die Stärkung von Mädchen und Frauen im IT-Bereich sowie in digitalen Themen in Hessen. Kernanliegen ist, Mädchen und Frauen in jeder Lebenssituation dazu zu motivieren, in den IT-Bereich einzusteigen. Ein weiterer Fokus der Veranstaltungen liegt auf der Identifizierung von notwendigen Faktoren, die die Teilhabe von Frauen in der Digitalisierung stärken, dem Thema »Frauen und Digitalisierung« mehr Sichtbarkeit zu verschaffen und den Austausch und die Vernetzung von IT-Akteurinnen zu fördern.

### DIGITAL-FEM-LAB HESSEN: DIGITALFÖRDERUNG FÜR GRÜNDERINNEN UND UNTERNEHMERINNEN



Hessische Unternehmerinnen und Gründerinnen, die sich fragen, wie sie die Digitalisierung noch gezielter in ihrem Unternehmensalltag nutzen können, sind im Digital-FEM-Lab bestens beraten. Das Projekt hat eine Lotsenfunktion und schafft Zugang und Begleitung zu Förderungen von Finanzierungsoptionen für die Digitalisierung. Das heißt: praxisnahe Orientierung und Beratung zum Einsatz digitaler Tools, Methoden und KI in Geschäftsmodellen. In

Roundtables, Workshops und Peer-Learning-Gruppen sowie online in den Digital-FEM-Lab-Spaces wird Wissen vermittelt. Neben der Unterstützung bei Digitalisierungsfragen im Alltag rückt das Projekt die Bedeutung von Frauen sowohl als Wirtschaftsakteurinnen als auch als Wirtschaftskraft in den Fokus der Öffentlichkeit, verbessert die unternehmerischen Qualifikationen, fördert die Kultur der beruflichen Selbständigkeit und das Unternehmerintum.

## » Ich finde es gut, in den Fokus zu rücken, dass Frauen im Handwerk auch digital sind. «

→ INTERVIEW MIT KORINNA BENNECKER

**Frau Bennecker, die Maßschneiderei ist ein traditionelles Handwerk, wo helfen Ihnen digitale Ansätze dort weiter?**

*Ich nutze diese insbesondere für alle Belange, die nicht direkt mit dem Nähen zu tun haben, wie beispielsweise in der Organisation meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für mein Projekt- und Zeitmanagement, Verwaltung und Co. Außerdem dient es natürlich auch zur Unterstützung in der Beratung meiner Kundinnen und Kunden, etwa bei der Entwurfszeichnung am Tablet oder mittels der digitalen Maßkarte.*

**Welche Bedeutung haben Wettbewerbe wie »Dein Werk, Dein Tool« für Frauen im Handwerk?**

*Ich finde es gut, in den Fokus zu rücken, dass Frauen im Handwerk*

*auch digital sind, um so dem Stereotyp entgegenzuwirken, wir hätten mit Handwerk und Technik nichts am Hut. Die Realität ist doch schon lange anders, aber es ist noch nicht bei allen angekommen.*

**Das Handwerk ist vielfältig. Ist aus Ihrer Sicht die Digitalisierung bereits gut im Handwerk angekommen oder wo sehen Sie noch ungenutzte Potenziale?**

*Der Grad der Digitalisierung ist sehr unterschiedlich von Betrieb zu Betrieb – einige sind schon sehr gut dabei, andere leider gar nicht. Für mich ist der größte Vorteil im Betrieb die Reduzierung des Papierkriegs. Aber auch zum Beispiel bei Beratung über Video-Call und Modellentwurf mit Hilfe von Programmen sehe ich Chancen, um mehr Kundinnen und Kunden zu erreichen.*



**KORINNA BENNECKER**

Die gelernte Meisterin in ihrem Fach ist Inhaberin der Maßschneiderei Bennecker in Frankfurt. Vom Businessanzug über den Frack bis zum maßgefertigten Kostüm, die Maßschneiderin liebt ihr traditionelles Handwerk und nutzt mit demselben Selbstverständnis digitale Lösungen für ihren Alltag.

Mit diesem Ansatz wurde sie als Gewinnerin des Videowettbewerbs »Dein Werk, dein Tool« für ihren überzeugenden Beitrag zum Thema »Digitales Projektmanagement & Design Tools« ausgezeichnet.

### VIDEOWETTBEWERB »DEIN WERK, DEIN TOOL«

Wie gibt man Frauen im Handwerk mehr Sichtbarkeit und schafft zugleich größere Bekanntheit für digitale Anwendungen im Handwerk? Im 2022 erstmals durchgeführten Videowettbewerb »Dein Werk, dein Tool«, berichteten Handwerkerinnen in den Wettbewerbseinreichungen von ihren Digitalisierungserfahrungen und konkreten Einsatzmöglichkeiten. Der Wettbewerb wurde im Rahmen des hessenweiten Projekts »Frauen und Digitalisierung im Handwerk« gemeinsam von der Hessischen Digitalministerin und den hessischen Handwerksorganisationen unter dem Dach des Hessischen Handwerkstags (HHT) durchgeführt.

